

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Februar 1948

Blatt 169

Ansteigen der Geschlechtskrankheiten in Wien

=====

Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien wurden im Monat Jänner in Wien 1007 frische venerische Erkrankungen gegenüber 738 im Vormonat festgestellt. Es handelt sich um 329 Gonorrhoeefälle bei Frauen und 289 bei Männern, 260 Luesfälle bei Frauen und 127 bei Männern sowie um je einen Fall von Uleus molle. Die städtische Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten in Wien I., Gonzagagasse 23 wurde im vergangenen Monat von 5910 Personen aufgesucht.

Von 350 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13, unter 560 Geheimprostituierten 69 geschlechtskrank.

Entfallende Sprechstunden

=====

Aus dienstlichen Gründen entfallen am Freitag, den 20. und 27. Februar, die Sprechstunden bei Vizbürgermeister Weinberger.

Das Wiener Gleichstromnetz muss entlastet werden

=====

In der Zeit der Stromabschaltungen und besonders im vorigen Winter haben die mit Gleichstrom versorgten Haushalte und Betriebe feststellen können, dass sie schlechter daran waren als die Abnehmer von Drehstrom bzw. Wechselstrom. Da die Erfahrungen gezeigt haben, dass Gleichstrom nicht instande ist, gesteigerten Anforderungen zu entsprechen und im höchsten Grade unwirt-

schäftlich ist, wäre es aber verfehlt, auch nur einen einzigen Schilling für den weiteren Ausbau des Gleichstromnetzes auszugeben. Schon in den meisten Grossstädten ist Gleichstrom durch Drehstrom ersetzt worden. Das ist auch in Wien nicht zu vermeiden und wäre sicher schon im grossen Umfang durchgeführt worden, wenn es die nur langsam steigende Produktion der österreichischen Elektroindustrie erlaubt hätte. Die Wiener Elektrizitäts Werke sind aber eifrig bemüht, das Gleichstromnetz immer mehr umzuschalten und Drehstromkabel zu legen.

In vielen Häusern ist neben Gleichstrom auch schon Drehstrom eingeleitet. Für die Bewohner solcher Häuser würde es eine grosse Erleichterung bedeuten, wenn sie zur Gänze an den Drehstrom angeschlossen werden würden. Die Wiener Elektrizitäts Werke raten daher jedem, der die Möglichkeit hat, seine Wohnung oder seinen Betrieb auf Drehstrom umzuschalten, davon Gebrauch zu machen. Die Umstellung muss bei den Wiener Elektrizitäts Werken angemeldet werden, damit die Zähler ausgewechselt werden können. Gleichzeitig ergeht an alle Elektriker und elektrotechnischen Büros der Aufruf, die Stromabnehmer in dieser Sache zu beraten und ihnen behilflich zu sein.

Da die Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom früher oder später gemacht werden muss und niemandem erspart bleibt, ist es günstig, jede sich jetzt schon bietende Gelegenheit auszunützen und sich dadurch für den eigenen Haushalt oder Betrieb eine ausreichende Stromversorgung zu sichern.

Während der Nacht kein Gas mehr

=====

Wegen Erdgasangel und übermässigem Gasverbrauch für Heizzwecke kann das Gasrohrnetz während der Nacht nicht weiter unter Druck bleiben, so wie es seit Mitte Jänner eingeführt war. Ab heute wird daher bis auf weiteres die Gasabgabe von 20.30 Uhr abends bis 5.30 Uhr früh vollständig gesperrt sein.

Wegen der dadurch erhöhten Unfallgefahr wird neuerdings daran erinnert, dass nach Beendigung der Gaslieferzeiten alle Gashähne sorgfältig geschlossen werden müssen.

1. Februar 1948

Gemeinderat Conrad Lötsch - Bürger der Stadt Wien
=====

Gemeinderat Conrad Lötsch, der am 19. Februar 1948 sein 70. Lebensjahr vollendet, ist einer der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Wien. Er gehört zu dem Kreis jener Unermüdlichen, die ihre ganze Kraft und alle Fähigkeiten in den Dienst ihrer Heimatstadt stellen.

Conrad Lötsch wurde 1878 in Aigen, Oberösterreich, geboren. Er erlernte in Linz das Schlosserhandwerk und kam nach Beendigung seiner Militärdienstzeit nach Wien, wo er einen Arbeitsplatz in der Nordbahnwerkstätte-Floridsdorf annahm. Schon frühzeitig betätigte er sich in der Arbeiterbewegung, war bald der Vertrauensmann der 3000 Werkstättenarbeiter des Betriebes und redigierte während des ersten Weltkrieges den "Volksboten" von Floridsdorf. Im November 1918 wurde Lötsch in den Gemeinderat berufen. Ihm gehörte er bis zu dessen Auflösung im Jahre 1934 an. Auch die zweite Republik sieht Conrad Lötsch als einen der tatkräftigsten Gemeinderäte der Stadt Wien. Er ist Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten und seit der Neuwahl der Gemeinderates im November 1945 Obmann der Sozialistischen Fraktion.

Lötsch hat sich in den Jahrzehnten seines Wirkens für die Stadt Wien und besonders für das Wohl der Bevölkerung des 21. Bezirkes mit seiner ganzen Persönlichkeit eingesetzt. Auch auf wirtschaftlichem Gebiet kann Lötsch auf besondere Leistungen hinweisen. Seiner Initiative waren viele der umfangreichen Grundankäufe durch die Stadt Wien zu danken, wodurch erst die Voraussetzung zur Durchführung des grossen Wohnbauprogramms in der ersten Republik gegeben war.

Auch nach Beendigung des letzten Krieges hat Lötsch Hervorragendes für Wien geleistet. Er errichtete für Floridsdorf, das durch die Zerstörung sämtlicher Brücken von der Stadt abgeschnitten war, eine eigene Gemeindeverwaltung, und seinem Bemühen war es zu danken, wenn in dem von den Kriegsereignissen so hart betroffenen Stadtteil Ruhe und Ordnung bewahrt werden konnten.

In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Wien hat die sozialistische Fraktion dem Wiener Gemeinderat den Antrag unterbreitet, Conrad Lötsch das Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Der Gemeinderat wird Freitag diese Ehrung seines langjährigen verdienstvollen Mitgliedes beschliessen.